

Der Hönegger

Donnerstag, 30. Juni 1977
Nr. 26
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Fallstudie

Es ist ja nicht der erste Tessiner Regierungsmann, der «Sachen gemacht» und dann seinen Hut genommen hat, Regierungspräsident Vassalli. Habe insofern im Kreditanstalt-Skandal gesteckt, als er — als freier Advokat noch — als Berater fingiert, pardon, Verschreiber: fungiert und sein Honorar ... nicht versteuert habe. Da denkt man gleich an den ehemaligen Bundesratskandidaten Franzoni, ebenfalls Mann der CVP, die im Süden mit ihren Repräsentanten wirklich Pech hat. Auf den «gemeinen Mann», den im neutralen Sinn gewöhnlichen also, den Mann wie Sie (vielleicht) und mich (sicher) machen «solche Sachen» einen niederschmetternden Eindruck. Mein Arbeitskollege hat in einer Pause gewettert: Obenab, da ist alles eine, betont: eine Korruption, da wäscht eine Hand die andere, und wir müssen ehrlich versteuern und alles angeben. An einen Ausnahmefall glaubt er nicht (mehr), vielmehr glaubt er, dass ehrliche Leute «oben» die Ausnahme bildeten und dass man noch lange nicht alles wusste und jeweilen nur die Spitze des Eisberges zu sehen bekäme, und es sei da noch vieles Söihäfelisöiteckeli, und «die» deckten einander, und nur selten komme etwas aus. Es gehe immer ums Geld. Der Mann ist verdrossen und verbittert und überträgt sein Misstrauen auf alles und alle. Das ist staatspolitisch von Uebel. Und immer wieder bricht die Gretchenfrage durch, die man sich im nachhinein auch bei Jeanmaire stellt: Wie hat einer in diese Stellung

gelangen können? Das Ausleseverfahren müsste besser sein.

Wiederum die Gegenfrage: Bei einer Frage der Moral? Wie will man dies bewerkstelligen, wie auf diesem Gebiet, wo verschleiert und getarnt wird wie nirgends sonst, feste Kriterien schaffen? In dieser materialistischen Zeit, wo Geldhaben und Geldausgeben Statussymbol ist (dagegen als Staatssymbol wehrt sich ab und zu der Stimmbürger)? Geld ist nicht nur der Toren allerhöchstes Gut, sondern auch Kluge erliegen oft der Verlockung des Geldes. Leute sögar, die als Vorbild dienen müssten.

Das Volk betrügt nicht nur, wer Steuern hinterzieht, sondern auch, wer sein Vertrauen missbraucht. Solche Vorfälle wie der Fall Vassalli lassen die Vertrauenskrise zwischen Volk und Regierung stärker und tiefer werden, und sie schüren das Misstrauen immer aufs neue. Wer kann es dem Mann auf der Strasse verargen, wenn er sich sagt, dass Vassalli noch immer ein «hohes Tier» wäre, wenn der Fall «Chiasso» nicht auch ihn zu Fall gebracht hätte?

Natürlich soll man nicht verallgemeinern, aber die Allgemeinheit tut es im allgemeinen doch. Wer seine Stellung und Intelligenz zum finanziellen oder moralischen Schaden der Allgemeinheit missbraucht, leistet dem Malaise Vorschub. Der Kleine Mann hat im allgemeinen nichts dagegen, ein Kleiner zu sein, aber er möchte sich nicht als verkauft und als blöd vorkommen.

30 Jahre Zürcher Kantonalbank Agentur Wipkingen

Albert Pfeleiderer, geb. 19. 2. 1912
Am 1. 12. 1947 trat der damals 35jährige A. Pfeleiderer den Posten eines Chef-Kassiers in unserer Agentur Zürich-Wipkingen an. Seinem vorbildlichen Einsatz, seiner Zuverlässigkeit und menschlich überzeugenden Art ist es unter anderem zu verdanken, dass sich die einst kleine Agentur zu einer stattlichen Regionalbank mit heute 27 Mitarbeitern entwickelt hat.

Am 30. Juni 1977 wird unser Prokurist Albert Pfeleiderer altershalber in den verdienten Ruhestand treten. Sein Nachfolger, Herr Urs Ehrbar, wird bestrebt sein, die tadellose Bedienung an unseren Schaltern im Sinne des Vorgängers zu gewährleisten. Er wird in Zukunft — dank einer personellen Verstärkung unserer Kassen — noch mehr Zeit haben für die individuellen Probleme der geschätzten Bevölkerung von Wipkingen und Höngg.

Aus den Verhandlungen der Berufsschulpflege der Stadt Zürich

Die Berufsschulpflege unter dem Vorsitz des Schulvorstandes Stadtrat J. Baur hat in ihrer Sitzung vom 21. Juni 1977 als neue Mitglieder von Berufsschulkommissionen gewählt: Martin Grieder, Architekt ETH, Abteilung Gestalterische Lehrberufe, Hanspeter Herzog, techn. Angestellter, Mechanisch-Technische Abteilung, Urs Schuler, Schriftsetzer, Abteilung Lehrlingsklassen, Bruno Stöcklin, Malermeister, Berufsmittelschulen und Lisa Wipf (Höngg), eidg. dipl. Couturiere, Abteilung Mode und Gestaltung.

Hobbykurse für jedermann

Kerbschnitzen, Töpfern, Peddigrohrflechten, Bauernmalen, Macramé-Knüpfen, Emaillieren, Frivolité, kreatives Basteln usw.

Auskunft und Anmeldung
Motorenstrasse 25, beim Limmattplatz
8005 Zürich Telefon 44 46 40

Das Spezialgeschäft mit der grössten Auswahl und mit Beratung durch Fachpersonal.

Wümmetfäscht Höngg 1977

Samstag/Sonntag, 22. und 23. Oktober
Liebe Höneggerinnen und Hönegger, notieren Sie bitte dieses Datum noch vor den Sommerferien in Ihrem Kalender.

Das OK Wümmet-Fäscht ist bereits an der Arbeit; freiwillige Helfer sind auch dieses Jahr herzlich willkommen. Sie finden im «Hönegger» einen Anmeldetalon. Machen Sie mit, und freuen Sie sich mit. Am 23. Oktober wird wie versprochen, ein Wümmet-Umzug durchs Dorf ziehen.

Wenn Sie eine gute Idee haben, was man anders oder neu organisieren sollte, dann melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat. Wir nehmen gerne Wünsche und Anregungen entgegen. Sekretariat Wümmetfäscht, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich, Telefon 56 39 32.

Mit freundlichen Grüßen
OK-Wümmet-Fäscht Höngg

Sportverein Höngg

Ernst-Martin-Cup 1977

Liebe Höneggerinnen und Hönegger!
Die 3 tollen Tage und die Nacht der Nächte rücken näher! Am Freitag beginnt der Martin-Cup 1977 mit dem Fussballplauschmatch: Zunft Höngg — Quartierverein/Gewerbe Höngg. — Am Samstag Fussball — Stimmung — Freinacht! — Am Sonntag Fussball — Frühschoppen — Finals und Tanz. Beachten Sie unser Grossinserat im heutigen Hönegger! Sie sind alle herzlich eingeladen, und wir freuen uns, Ihnen guten Sport, flotte Unterhaltung und vergnügliche Stunden bieten zu können.

OK des Martincups

Die Pressezentrale meldet: Es nehmen total 58 (!) Mannschaften teil. Kategorie A: aus dem Quartier; Standschützen, Samariterverein, Turnverein, Musikverein Eintracht, Skiclub Schneehas, Schachclub, Tennisclub Höngg und Waidberg. Kategorie B: FC Webstar, Häusermann, Progress-Garage, Zweifel Pony Chips, Migros Sonnyboys, LVZ-Chauffeure, Furrer+Co., SBG-Rangers, Post Höngg, Dr. Jäckli, Wyco, LVZ Olympus. Kategorie C und D: Wir bitten die Teilnehmer und Leser des «Hönegg» um Verständnis, wenn wir nur auszugsweise einige «Zungenbrecher Namen-

Das Salzkorn der Woche

Aus Deutschland kommt die Kunde (Zeitmagazin), dass werdende Mütter heute mehr und mehr nicht mehr das Gefühl von einem Ertragen, sondern ein stolzes Selbstbewusstsein hätten und ihren «Bauch wie eine Standarte» trügen. Sie freuten sich auf die Geburt, mit der sich auch «die Väter wieder mehr beschäftigen». Und «Schwangerschaft und Entbindungsmethoden sind heute ein Lieblingsgespräch unter Frauen». Sogar Geburten zu Hause seien z. T. wieder «in».

Kommt der Pillenknicke ins «outs»? Auf alle Fälle ist erfreulich, dass das Kinderbekommen nicht mehr einfach als lästiger «Betriebsunfall» vulgarisiert wird.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Höngg
Telefon 56 76 46

Hits» veröffentlichen: Pfludigümpers — Frisierte Waldschnägg — Hämpferglügg — Judyhö — die Schmoien — Ka-Bums — Tazzykickers — und die 22 Füsse für ein Halleluja — und viele mehr!

Turnierbeginn: Samstag ab 09.00 Uhr; Sonntag ab 07.30 Uhr.

Saison 1976/77: Ende Feuer in allen Kategorien!

Der Vorstand, die Trainer, die Mannschaften von der 2. Liga bis zu den E-Junioren danken allen Zuschauern für ihr Erscheinen, allen Gönnern für ihre Gaben, allen Lesern des «Hönegg» für ihr Interesse an den Belangen des SVH. Und wir freuen uns sehr, für die Saison 1977/78 wieder mit Ihrem Wohlwollen rechnen zu können.

Hönegger Flohmarkt 1977

3./4. September beim «Sonnegg», reformierte Kirche

Heute verlieren viele Dinge ihren Wert sehr rasch. Braucht man sie nicht mehr, werden sie weggeworfen. So verschwindet das Alte, Neues tritt an seine Stelle! Eigentlich schade, diese Wegwerfmethode! Werfen Sie doch nicht alles fort! Wir können für unseren grossen Flohmarkt alle nur denkbaren Gegenstände brauchen, mit ganz wenigen Ausnahmen wie Kleider, Schuhe, Einmachgläser, Flaschen, alte Kochherde, Waschmaschinen und sperrige Möbel sowie defekte Spielsachen.

Bis zum 30. Juni werden die Flohmarktgegenstände bei Ihnen zuhause abgeholt. Ein Flugblatt und der im «Hönegger» vom 16. und 23. Juni veröffentlichte Sammelplan haben Sie über den genauen Abholtermin orientiert. Unsere Flohmarktummer, Telefon 56 11 22, kann nötigenfalls noch Auskunft geben.

Wir freuen uns sehr auf diese gemeinsame Grossaktion zusammen mit dem hiesigen Frauenverein. Wer einmal den Hönegger Flohmarkt erlebt hat, der weiss, wie interessant, ja geradezu faszinierend er sein kann. Der Erlös kommt der Schule für mehrfach behinderte Kinder, Ackersteinstrasse 159, Höngg, und der Auffangstation Tiefenbrunnen, Beratungs- und Nachschlafstelle für Jugendliche, Zürich 8, zugute.

Reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg

Noch einmal etwas vom Ortsmuseum:

«Die ausgestopften Stoffwülste»

Ein Museum wird errichtet, um der Nachwelt Zeugnis zu geben von dem was früher war, oder von dem was heute ist. So ein Museum entsteht nicht von einem Tag zum andern; so ein Museum ist aber auch nie fertig. So dauert die Arbeit an «unserem Museum» schon über 50 Jahre, nämlich seit dem Bestehen der «Ortsgeschichtlichen Kommission». Vorausschauende Männer trugen schon früh Steinchen um Steinchen zusammen, bis es

Schule heute

Der Erziehungsauftrag der Mutter

Eine Mutter erkundigt sich beim Lehrer über ihren Sohn: 3. Sekundarklasse, Mittelschulbesuch, Berufswahl, Schulleistung. Beim Abschied bemerkt sie: «Wissen Sie, mit drei Kindern im schulpflichtigen Alter, eines an einer Mittelschule, eines in der Sek und das dritte in der 6. Klasse der Primarschule, da bin ich neben meinem Haushalt jeden Tag einige Stunden mit der Schule (Hausaufgaben) beschäftigt.» Der Lehrer nickt, er versteht sie.

Ist das aber richtig?

Richtig ist die Auseinandersetzung zwischen Mutter und Kindern über das, was diese als ihre eigentliche Lebensaufgabe jeden Tag in der Schule leisten. Auch zwischen Ehepartnern wächst das Gemeinschaftsbewusstsein vor allem dann, wenn man sich gegenseitig über das, was man im Beruf und zu Hause getan hat, orientiert und die Probleme diskutiert. Es ist also keineswegs altmodisch, sondern höchst modern, wenn man den Erziehungsauftrag der Mutter der Berufsleistung des Vaters gleichsetzt. Wer diese Erziehungsleistung erbringt, ist gleichgültig, bedenklicher ist es jedoch, wenn sie weder von der Mutter noch vom Vater erbracht wird, weil beide in egoistischer Selbstverwirklichung machen.

Die Schule ist auf diese Erziehungsleistung angewiesen. Gerade an konkreten Aufträgen wie sie Hausaufgaben darstellen, kann man sie unter Beweis stellen. Die ehrliche, zuverlässige und vollständige Aufgabenerledigung ist für die Schulung des Verantwortungsbewusstseins, für den Charakter des Kindes massgebend. Allen Müttern, die Tag für Tag sich dieser anstrengenden und aufreibenden Arbeit konsequent unterziehen, ist der Dank ihrer Kinder, aber mehr noch unserer ganzen Gesellschaft, gewiss. Ihre Leistung ist wesentlich wertvoller als jeder auch noch so grosse Berufsverdienst.

endlich soweit war, dass das heutige Museum erstellt werden konnte.

Und so, wie man seit langer Zeit Steinchen um Steinchen mit grosser Sorgfalt zusammentrug, wird man in Zukunft jedes Detail hegen, pflegen und im Stand halten müssen. Es wird aber auch passieren, dass trotz der grössten Sorgfalt und dem besten Willen etwas missrät, oder gar verdirbt. Und man wird dafür Sorge tragen müssen, das Missratene wieder in Ordnung zu bringen.

Und so, wie später auch einmal etwas passieren kann, passierte es jetzt mit Armen und Händen der Trachtenpuppen. Mit dem besten Willen gerieten sie nicht wie vorgesehen, und man wird sich Mühe geben, dies zu verbessern, was zum Teil schon geschehen ist.

Natürlich war hier Kritik am Platz. Gute Kritik aber, sollte aufbauend sein, und sollte der Güte nicht entbehren. Ob sich wohl der Kritiker dieser, seiner vornehmsten Aufgabe nicht bewusst war? Ob er wohl in der ganzen, herrlichen deutschen Sprache nur dieses hässliche Wort von den «ausgestopften Stoffwülsten» fand? Ob es wohl nicht eine etwas humorvollere, liebenswürdigere Wendung gegeben hätte? War und ist er sich wohl bewusst, wie viel ehrliche, gutgemeinte Arbeit mit diesem einzigen Ausdruck zunichte gemacht wurde? Oder war es gar einfach Kritik um der Kritik willen?

Frauenverein Höngg

Der 16. Juni war der Reisetag des gemeinnützigen Frauenvereins Höngg, unser Reiseziel war die Bundesstadt, unser Vorhaben, eine Führung im Bundeshaus. Voller Erwartung und bestimmt auch mit etwas Herzklopfen betraten wir das stolze Gebäude. Von unserer Hönegger Nationalrätin Frau Helen Meyer wurden wir auf der grossen Treppe, die zu den Sitzungssälen führt, herzlich und liebevoll empfangen. Auch unser Stadtpräsident, Herr Dr. Sigmund Widmer, und die Nationalrätin Frau Doris Morf, haben sich freundlichweise einige Minuten Zeit genommen, um die Höneggerinnen zu begrüßen. Wenn man in der Halle des Bundeshauses steht, gehen einem so verschiedene Gedanken durch den Kopf, wie stolz und dankbar dürfen wir doch sein, dass wir in

unserem Land so frei und unbewacht in diesem Haus ein- und ausgehen können. Andererseits wird einem auch so richtig bewusst, dass hier in diesen Räumen Frauen und Männer pflichtbewusst arbeiten und eine riesengrosse Verantwortung tragen und zum grossen Teil über das Schicksal unserer Heimat entscheiden.

In der Vormittagssitzung des Nationalrates wurde die Staatsrechnung behandelt, ein etwas schweres Thema für uns Frauen! Bundesrat Chevallaz wirkte sehr bedrückt, das Nein zur Mehrwertsteuer vom vergangenen Sonntag lastete schwer auf dem Finanzminister.

Zu unserer grossen Freude fand auch der Bundespräsident einige Minuten Zeit für die Hönggerinnen. Sorgenvoll war auch seine Miene, denn er kam aus den Verhandlungen mit Vertretern aus dem Jura. Schwere Sorgen bereiten unsern Landesvätern diese Konflikte, die Drohungen und der Hass. In diesen wenigen Stunden im Bundeshaus wurde uns allen so richtig bewusst, wie gross die Verantwortung ist, die all diese Männer und Frauen in den Räten zu tragen haben. Sind wir Frauen nicht auch dazu aufgerufen, nach bestem Gewissen und Denken, als Bürgerinnen diese Verantwortung mitzutragen? Wie schnell ist man doch immer wieder bereit zu kritisieren, zu schimpfen und alle Fehler auf die Politiker zu schieben. In der Fragestunde mit Frau Helen Meyer, Frau Dr. Uchtenhagen und Herrn Dr. König durften wir erfahren, wie hart oft Meinungen aufeinanderstossen, wie aber doch immer wieder versucht wird, einen gemeinsamen Weg zu finden, der unserm Lande dienen soll. Wir alle be-

kamen den Eindruck, dass im Bundeshaus hart und pflichtbewusst gearbeitet wird und dass die grosse Verantwortung dem Volk gegenüber sehr ernst genommen wird und an erster Stelle steht. Die Vertretung der Frauen in den politischen Parteien steht noch immer weit hinter den Männern, doch wir durften erleben, dass die Konfrontation Frau — Mann sehr geschätzt und anerkannt wird. Das Wirken der Frauen im Nationalrat ist gekennzeichnet durch unermüdeten Einsatz und erarbeiteter Sachkenntnis. All diese Erfahrungen durften wir Hönggerinnen beim Verlassen des Bundeshauses mitnehmen, beim Mittagessen, beim Nachmittagsspaziergang, und auch noch auf der Heimreise wurde heftig debattiert. Der Besuch im Bundeshaus hat uns die Aufgaben und Pflichten der Politiker näher gebracht, hat uns gezeigt, dass wir Bürgerinnen nicht nur am Rande stehen, sondern dass wir die Verantwortung mittragen müssen. Dass wir uns auch interessieren sollen für all die Verhandlungen und Anliegen in der Stadt, im Kanton und im Bund und dass wir das Stimm- und Wahlrecht ernst nehmen müssen und nützen sollen.

Einen interessanten und lehrreichen Tag haben wir Hönggerinnen in Bern erleben dürfen. Hoffen wir, dass unsere guten Vorsätze nicht auf Sand gebaut wurden!

Im Namen aller Reiseteilnehmerinnen möchte ich unserer Höngger Nationalrätin, Frau Helen Meyer, herzlich danken für den liebevollen Empfang und die wohlgedachte und gut organisierte Führung im Bundeshaus.

Frauenverein Höngg: Die Präsidentin

Hinblick auf die Abstimmung Schwierigkeiten ergeben. Das Initiativkomitee wäre im Vorfeld der Abstimmung natürlich gehalten, die Initiative zur Annahme zu empfehlen. Angesichts des vernünftigen Gegenvorschlages hätte es aber diesen nicht mit gutem Gewissen zur Ablehnung empfehlen können. Damit aber würde die Gefahr der Aufsplitterung der Ja-Stimmen und damit die Ablehnung von Initiative und Gegenvorschlag bestehen, wie es anlässlich der letzten Abstimmung bei einer andern Initiative in der Stadt Zürich ebenfalls geschehen ist. Dieses Risiko wollte das Initiativkomitee nicht auf sich nehmen.

Das Initiativkomitee wird sich bei der kommenden Volksabstimmung mit Ueberzeugung für den Gegenvorschlag einsetzen und hofft, dass dieser die Zustimmung des Stimmbürgers findet. Die Initianten sind überzeugt, im Falle der Annahme des Gegenvorschlages einen wichtigen Beitrag für die Fernhaltung weiteren Durchgangsverkehrs von der Limmattalstrasse und für die Erhaltung eines Höngger Quartierteils geleistet zu haben.

Namens des Initiativkomitees:
Dr. A. Hintermann, SVP/BGB Zürich 10

Rollhockey

10. internat. Juniorenturnier in Zürich

(se) Ueber das vergangene Wochenende war auf der Rollschuhpiste Europabridge reger Betrieb. Insgesamt 8 Juniorenmannschaften aus drei Nationen spielten in zwei Altersklassen um den «Roller-Club-Zürich-Cup». Leider spielte das Wetter nicht so richtig mit, so dass bereits am Samstag teilweise bei strömendem Regen gespielt werden musste. Am Sonntagmorgen ging's auf die gleiche Weise weiter, nur am Nachmittag konnten die Spiele auf trockener Piste ausgetragen werden, doch fiel die Rangverkündung einem wahren Orkan zum Opfer, was die zahlreich erschienenen Zuschauer zum fluchtartigen Verlassen des Platzes zwang.

In der Gruppe B der Jahrgänge ab 1960 schwang die deutsche Mannschaft von Germania Herringen mit dem Punktemaximum obenaus und liess den HC Montreux und den Roller-Club Zürich mit je einem gewonnenen Spiel hinter sich, wozu sich aber auch das Schlusslicht RS Basel gesellt, welches überraschend — dank dem besseren Torhüter — den HC Montreux schlug. Die Ränge 2—4 trennen sich demnach nur durch das Torverhältnis.

Die A-Gruppe brachte sehr gute Spiele, wobei Talaat SC Kairo angenehm überraschte, gegen die starke Bundesdeutsche Mannschaft von Ober-Ramstadt im ersten Spiel ein Unentschieden herausholte und am Sonntagnachmittag Chambéry (Frankreich) keine Chance liess. Nur gegen den Roller-Club klappte es nicht, die Kairoer bezogen eine wahre Abfuhr. Roller Zürich machte mit den Franzosen ebenfalls kurzen Prozess, was dann auch die Deutschen taten. Damit wurde das letzte Spiel zu einem echten Final um Turniersieg und Ehrenplatz, indem Roller-Club 4 Punkte und Ober-Ramstadt 3 Punkte totalisierte. Den Zürchern hätte ein Unentschieden gereicht. Sie liessen sich aber nicht auf die Aeste hinaus, spielten konzentriert und praktisch fehlerfrei, und mit dem Sieg von 5:3 sicherten sie sich zum dritten aufeinanderfolgenden Male den Turniersieg und damit den endgültigen Gewinn des Wanderpokals. Ober-Ramstadt belegte mit dem minimal besseren Torverhältnis vor Kairo (je 3 Punkte) den zweiten Platz, die fein spielenden Franzosen gingen leer aus.

Meisterschaft Nationalliga A

Zwei Nachtragsspiele standen am Samstag, 25. 6. auf dem Programm, beide hatten Einfluss auf die Tabelle und zwar um die Spitze und um die Schlussposition nach der nunmehr abgeschlossenen Vorrunde.

Basel musste hart kämpfen und lag einmal mehr im Rückstand, konnte dann aber Genf doch noch knapp mit 8:6 bezwingen. Ueberraschend ist in der Abstiegszone der Sieg des Schlusslichts Pully

über Juventus Montreux (4:3), womit Pully die ersten beiden Punkte holte.

Basel führt nun die Tabelle mit 12 Punkten aus 7 Spielen an, vor Rollsport-Club Zürich 7/11, Roller-Club Zürich 7/10, Montreux 7/10, Genf 8/10, Juventus Montreux 7/3, Thun 7/2 und Pully 8/2.

Die beiden Zürcher Klubs liegen mithin sehr gut im Rennen um den Titel, wobei der Roller-Club die Basler in Basel bereits schlug, Rollsport in der Rheinstadt beide Punkte lassen musste. Die schlechteste Position seit Jahren nimmt der HC Montreux mit dem ungewohnten fünften Platz ein, immerhin aber noch dicht hinter den Spitzenteams.

Im Schweizercup schlug der HC Montreux den Rollsport-Club Zürich nach Verlängerung 7:4 (4:4 nach normaler Spielzeit) und empfängt somit zum nächsten Cupspiel den Roller-Club Zürich. Montreux hat sich damit an den Zürchern für die Meisterschaftsniederlage revanchiert.

Heilpflanzen-Geheimwissenschaft?

Während der Darm die nicht löslichen festen Schlackenstoffe ausscheidet, werden die wasserlöslichen Abfallprodukte in den Nieren gesammelt und mit dem Urin entfernt. Durch diese beiden Filterorgane wird die menschliche Blutmenge zirka 200mal pro Tag durchgeschleust und etwa 1 bis 1½ Liter Urin produziert. Lebensbedrohende Harnvergiftungen können entstehen, wenn die Nieren ungenügend funktionieren. Ein wichtiges Prinzip der Naturheilkunde heisst: Bei Krankheiten die Ausscheidung durch die Nieren anregen. Sogar neuzeitig eingestellte Aerzte empfehlen ihren Patienten daher bei Kuren mit stark wirkenden Medikamenten die Ausscheidung durch die Nieren anzuregen, um allfällige Schadstoffe rasch auszuschleusen. Denken Sie an diesen Rat, und fragen Sie Ihren Arzt.

Alle pflanzlichen Wirkstoffe, die im Kräutertee oder mit Kräuterpräparaten über den Darm ins Blut gelangen, passieren auch die Nieren. Mit wasserreibenden Drogen: Wacholderbeeren, Petersiliensamen, Löwenzahnwurzeln, Birkenblättern, Boldoblättern usw. fördern sie die Nierentätigkeit und die Harnausscheidung. Bei Nierenentzündungen und Blasenkatarrh sind entzündungshemmende und beruhigende Pflanzen vorzuziehen: Goldrute, Bärentraubenblätter, Katzenschwanz, Graswurzeln usw.

Alle diese Kräuter können Sie in der Drogerie bekommen, und über ihre Wirkung und Anwendung weiss der Drogist Rat und Auskunft.

Die Leistungen der Zürcher Stadträte in Zahlen

Soeben ist die Rechnung der Stadt Zürich für das Jahr 1976 erschienen. Mit Ausnahme der Vorsteherin des Gesundheits- und Wirtschaftsamt haben alle andern Mitglieder des Stadtrates 1976 mehr ausgegeben als 1975. Die Sparleistung der Stadträtin, Dr. Regula Pestalozzi, ist um so erfreulicher, als ihr Amt im Jahre 1976 die Folgen der Arbeitslosigkeit zu bewältigen hatte, welche im Vorjahr noch nicht in gleichem Masse spürbar gewesen waren. Die «Rangliste» zeigt folgendes Bild:

1. Pestalozzi	2,5 Mio weniger
2. Baur	0,4 Mio mehr
3. Koller	1,2 Mio mehr
4. Widmer	3,4 Mio mehr
5. Burkhardt	3,7 Mio mehr
6. Lieberherr	3,9 Mio mehr
7. Frick	6,1 Mio mehr
8. Frech	10,8 Mio mehr
9. Kaufmann	14,7 Mio mehr

Rückzug der Volksinitiative gegen den Ausbau der Limmattalstrasse zwischen Frankental und Winzerstrasse

Die Initiative ist im März 1975 von einem aus den Reihen der SPV/BGB Zürich 10 hervorgegangenen Initiativkomitee eingereicht worden. Mit ihrem Volksbegehren wehrten sich die Initianten gegen den 1969 beschlossenen Ausbau — beidseitige Verbreiterung — der Limmattalstrasse. Sie hielten dafür, dass diese Verbreiterung unnötig und nicht vertretbar sei, eine Quartierstrasse mit Grünanlagen und Vorgärten dem Durchgangsverkehr zu opfern. Die Initianten gingen und gehen auch heute davon aus, dass der Hönggerbergtunnel doch einmal noch Wirklichkeit werden wird.

Mit Genugtuung stellen die Initianten heute fest, dass der Stadtrat und schliesslich auch der Gemeinderat sich grundsätzlich der oben erwähnten Auffassung angeschlossen haben. Der vom Stadtrat vorgelegte und vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 15. Juni gutgeheissene Gegenvorschlag bedeutet praktisch eine vollständige Gutheissung der Ziele und Forderungen der Initiative.

Ausgebaut werden sollen lediglich noch die Einmündungsbereiche von Frankentaler- und Winzerstrasse sowie die Tramendstation mit Wendeschleife. Die Vorgärten auf der Strassenseite sowie die Baumanlage auf dem bergseitigen Trottoir bleiben praktisch vollständig erhalten. Einige geringfügige örtliche Eingriffe lassen sich allerdings nicht vermeiden. Angesichts dieser Sachlage stellte sich für das Initiativkomitee die Frage des Rückzuges der Initiative. Das Komitee hat nach reiflicher Ueberlegung und nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung einstimmig beschlossen, die Volksinitiative zurückzuziehen. Damit hat es von der ihm eingeräumten Ermächtigung Gebrauch gemacht. Der Rückzug der Initiative ist am 20. Juni erfolgt. Ausschlaggebend für diesen Entscheid war vor allem der bereits erwähnte Umstand, dass der nun vom städtischen Parlament gutgeheissene Gegenvorschlag die Forderungen der Initianten so weitgehend erfüllt, dass ein Aufrechterhalten der Initiative nicht mehr vertretbar gewesen wäre. Sodann ist auch das Initiativkomitee der Auffassung, dass der Ausbau der Einmündungsbereiche Frankentaler- und Winzerstrasse aus verkehrstechnischen Gründen notwendig ist. Das Initiativkomitee kam aus diesen Gründen zum Schluss, dass es wenig sinnvoll wäre, die Initiative noch dem Volk vorzulegen. Vor allem hätten sich im

Sonderverkauf zusätzlich 10-15% Sonderrabatt Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Amtl. bewilligt vom 1. Juli bis 21. Juli 1977

Der Schweiz tiefste Nettopreise ● 1800 m² Verkaufsfläche ● entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. ● Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen
im Verkaufslokal

Resten Fr. 7.- m²
zupacken!

Unsere
Trümpfe stechen:

Engros-Preise
auch direkt
an Private

ROKA

Velours	Fr. 19.80/m ²
Feintuft	Fr. 23.80/m ²
Softvelours	Fr. 35.- /m ²
Acrylan	Fr. 26.50/m ²
Wolle la	Fr. 31.- /m ²
Wollberber	Fr. 39.- /m ²

Preisbrecher
Engrospreise
etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA.
Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA

Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40

Interessant ist auch die Zusammenstellung der Abweichungen der Ausgaben 1976 vom Voranschlag:

1. Pestalozzi	7,1 Mio gespart
2. Lieberherr	5,8 Mio gespart
3. Frech	1,5 Mio gespart
4. Widmer	0,3 Mio gespart
5. Frick	0,5 Mio überschritten
6. Burkhardt	2,4 Mio überschritten
7. Kaufmann	2,6 Mio überschritten
8. Baur	4,6 Mio überschritten
9. Koller	5,7 Mio überschritten

Die Stadt schliesst mit einem Rückschlag von 18,1 Mio Franken. Zu Lasten der Behörden und der Gesamtverwaltung gehen davon nur rund 2,3 Mio. Die fehlenden rund 15,8 Mio Franken gehen zu Lasten der Aemter der Stadträte Koller, Baur, Kaufmann, Burkhardt und Frick.

Nur 4 von 9 Stadträten haben den Sparauftrag des Volkes verstanden, darunter die beiden in Höngg wohnhaften Stadträtinnen E. Lieberherr und R. Pestalozzi. Es ist zu hoffen, dass das Ergebnis der Abstimmung über das Finanzpaket hier die offensichtlich immer noch nötigen Sturmwarnzeichen gesetzt hat.

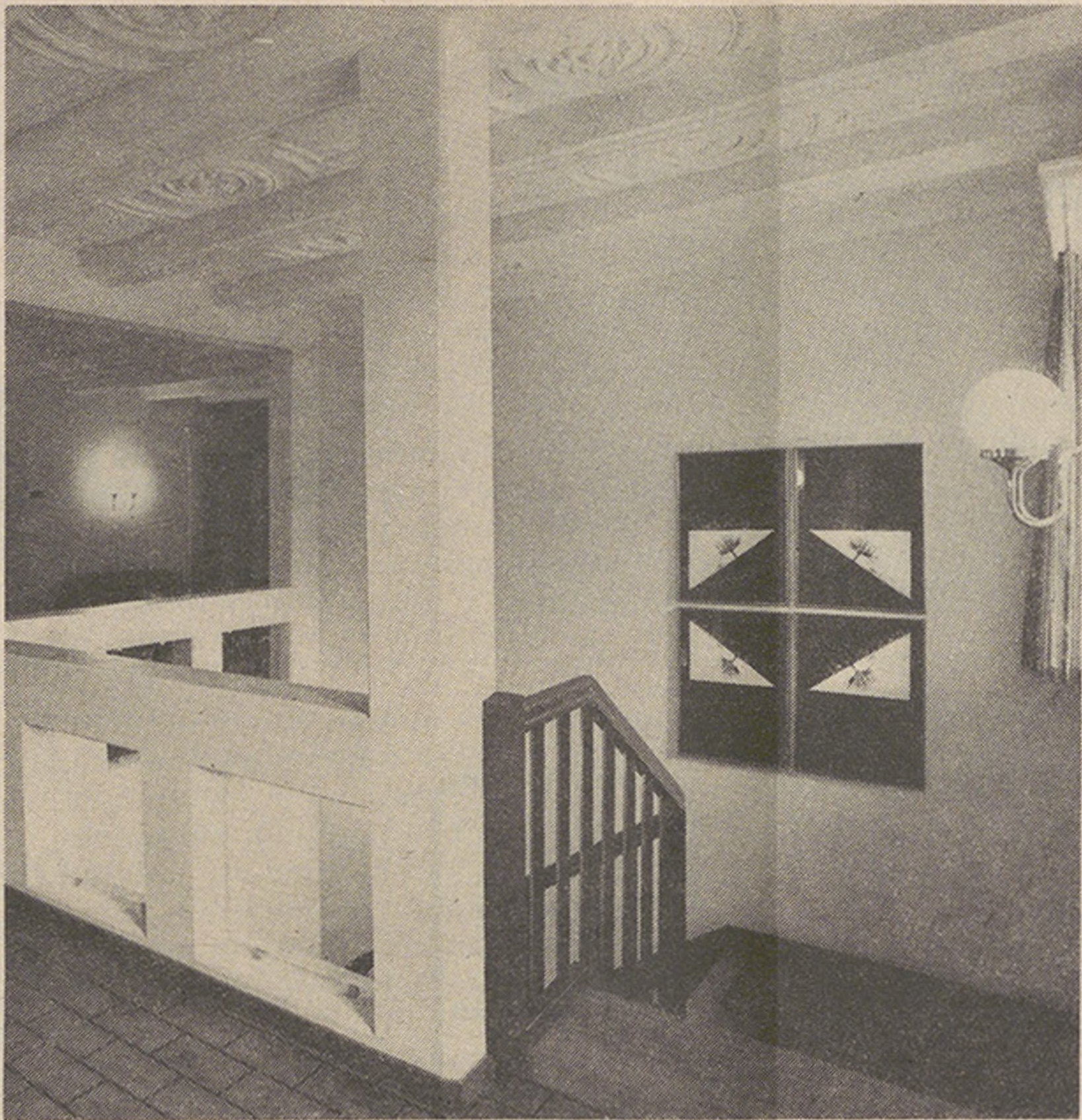
Schwarzfahren wird teurer . . .

Am 1. Juli 1977 treten in Zürich auf dem Stadt- und Vorortnetz der VBZ die neuen Fahrtaxen in Kraft.

Die zum bisherigen Preis bezogenen Mehrfahrten-Abonnemente sind noch bis und mit dem 15. Juli 1977 gültig. Die VBZ vergüten ab 16. Juli bis 26. August 1977 an allen VBZ-eigenen Verkaufsstellen die nicht aufgebrauchten Mehrfahrten-Abonnemente. Separate Fahrpreisübersichten für das Stadt- und Vorortnetz liegen an allen Verkaufsstellen auf.

Neu geregelt worden ist die Höhe des «Schwarzfahrer-Zuschlages». Alle VBZ-Benützer, die ohne gültigen Fahrausweis angetroffen werden, müssen ab 1. Juli tiefer in die Tasche greifen: Neben der ordentlichen Fahrtaxe ist ein Zuschlag von Fr. 20.— (bisher Fr. 10.—) zu entrichten.

Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich



Das von der Denkmalpflege unter Schutz gestellte stattliche Pfarrhaus auf der Kuppe des Kirchhügels von Höngg, bildet mit der Kirche und dem alten Schulhaus ein reizvolles Platzbild. Für den neu gewählten Höngger Pfarrer Hans Schneider und seine Familie wurde das Haus mit seiner langen Vorgeschichte von Robert und Peter Fässler, Architekten SIA/ETH in Zürich umgebaut und restauriert. Insbesondere konnte durch eine geschickte Raumzuteilung die Pfarrwohnung auf das 2. Obergeschoss, mit den Amtsräumen im 1. Obergeschoss, so eingeschränkt werden, dass neue Büros für die Kirchgemeinde geschaffen werden konnten. Drei Zimmer konnten in ihrer Nutzung derart flexibel gestaltet werden, dass sie

Der neu geschaffene Treppenaufgang ins 1. Obergeschoss und die wieder sichtbar gemachten Balkendecken mit Stuckverzierung.

Umbau und Restauration des reformierten Pfarrhauses Höngg abgeschlossen und wohl-gelungen

entweder der Pfarrwohnung oder aber den öffentlichen Büros zugeschlagen werden können. Damit kann die Pfarrwohnung je nach Grösse der Pfarrfamilie von 5 bis 8 Zimmern variieren. Neben der gründlichen Innenrenovation mit neuen Installationen, einer sorgfältigen Isolation des Hauses und den neuen Treppen wurden insbesondere die reichhaltigen Stuckdecken, die beim Umbau 1701 dem Pfarrhaus sein Gepräge von Stättlichkeit und hablicher Ausstattung gaben, restauriert. Auch der Spätempire-Kachelofen, der um 1800 eingebaut wurde, konnte erhalten bleiben und ist heute wieder beheizbar.

Vor dem Umbau wurde vom städtischen Büro für Archäologie unter der Leitung von Dr. Ruoff eine kleine archäologische Bestandesaufnahme erstellt. Dabei konnte die Nord-Ost-Ecke des Hauses als ältester Teil ins Mittelalter und die winkelförmig gegen Süden angebaute Erweiterung mit der gleichzeitig geschaffenen Spitzbogentüre ins 16. Jahrhundert datiert werden. Das bis anhin versteckte Steingewände dieser Spitzbogentüre musste durch den Umbau verschoben werden und kommt nun am neuen Ort in der Eingangshalle stättlich zur Geltung.



Die Eingangshalle im Erdgeschoss mit Stuckdecke, links die erhaltene Spitzbogentüre aus dem 16. Jh.

Ernst-Martin-Cup 1977

1./2./3. Juli

Sportplatz Hönggerberg

Freitag

19.00 Plauschmatch:
Zunft Höngg – Quartierverein/
Gewerbe
Quartierfest unter Mitwirkung
von Höngger Vereinen
Tanz mit der Blaskapelle
Leuenbuebe
21.00 Show-time
mit der Girl-Truppe des
Turnvereins Höngg

Samstag

Ab 9.00 Gruppenspiele
20.00 Tanz mit dem
bekannten
Ostertag Sextett
Tanzbändel obligatorisch

Sonntag

Ab 7.30 Finalsspiele
10.30 Frühschoppenkonzert
Musikverein Eintracht
20.00 Preisverteilung
Anschliessend Tanz mit der
Bauernkapelle Eintracht Höngg

Grosses Festzelt Barbetrieb Wiesenfest mit Tanz

An die geschätzten Festbesucher vom Quartier Höngg:

Wenn immer möglich, lassen Sie bitte Ihre Fahrzeuge zu Hause und pilgern Sie zu Fuss an die Vergnügungsstätte. Unser Festzelt ist sturmsicher und Ihre Wohnorte liegen ja alle im «Bergab-Bereich».

Meine Auslandsferien beginnen jedes Jahr bei der Kantonalbank.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 708



Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**



Hauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30



Anmeldung für «Freiwillige»

Samstag und Sonntag
22. und 23. Oktober 1977

Für die Durchführung des beliebten Volksfestes benötigen wir wiederum zahlreiche «Freiwillige Helferinnen» und «Freiwillige Helfer». Wenn Sie bereits 1976 dabei waren, möchten Sie dieses Jahr bestimmt wieder mit dabei sein — und neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich sehr willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. **genau** notieren. Bitte inklusive Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (Gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kasse ☐ Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen
3-Stundenplan

☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 1/2 Stunde vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte abgeben oder zustellen an:
Frau R. Meier, Limmattalstrasse 84, 8049 Zürich

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
441414
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

ZÜRCHER SPEZIALITÄTEN

aus Küche und Keller
vom 9. Juni bis 31. Juli 1977

Zu den Spitzenqualitäten der Schweizer Weine zählen die köstlichen Tropfen, die im Zürcher Weinland reifen. Durch den ganz speziellen Boden, das Klima und die Pflege findet im Zürcher Weinland jede Rebsorte alle Voraussetzungen, ihre Eigenart und das besondere Aroma zur Vollkommenheit zu entfalten. Das Restaurant zur Waid führt Sie quer durchs Zürcher Weinland mit 15 verschiedenen Sorten, die 7-dl-Flasche zum attraktiven Einheitspreis von Fr. 15.50. Für Liebhaber sind einige Flaschen Zürcher Stadtwein reserviert zu Fr. 18.50. Aus der Küche des guten alten Zürich servieren wir einige Spezialitäten nach Originalrezepten.
«Trink Züri Wy und blib derby»



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Der Compact-Nutztisch-Preis.



Fr. 585.-
SINGER

Die meistverkaufte Nähmaschine der Welt.

Nähcenter
Rennweg 58
8001 Zürich
01 / 221 15 43
Nähmaschinen-Shop
Langstrasse 201
01 / 42 42 66

Auch wir verreisen!

Die Pestalozzi-Bibliothek

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

bleibt von Donnerstag, den 14. Juli, bis Montag, den 1. August geschlossen.

Wir empfehlen Ihnen, sich Ihre Reiselektüre vor unseren Betriebsferien zu besorgen.

Oeffnungszeiten:

Dienstag	9.00—11.00	15.00—18.30
Mittwoch	9.00—11.00	13.00—16.00
Freitag		16.00—19.45
Samstag	9.00—11.30	



Pestalozzigesellschaft in Zürich



Wir freuen uns, Ihnen als Weltneuheit

Lipton-Eistee spezial
mit Büffelgras-Wodka zu offerieren.

Wettbewerb

Wie soll der **LIPTON-Eisdrink** heissen?

Der beste Name wird prämiert.

1. Preis

LIPTON offeriert dem oder der Gewinner(in):

Ein echtes **LIPTON-London-Taxi** mit Chauffeur, steht einen Tag (12 Std.) gratis zu Ihrer freien Verfügung, in der Schweiz!
(max. Geschwindigkeit 80 km/h, Diesel)

2. bis 10. PREIS

je einen (noch) namenlosen Spitzen-Drink!

(Teilnahmeberechtigt sind alle Damen und Herren im Alter von 18 bis 118 Jahren. Den Ihrer Meinung nach besten Namen für den **LIPTONS-Spitzendrink**, bitte mit Ihrem Namen und Adresse auf einer Postkarte notieren und im Restaurant Limmattberg bei Frau I. Frei oder W. Geisser abgeben.) Abgabeschluss: 9. Juli 1977.
Der beste Name wird von **LIPTONS** ausgewählt und bestimmt.



Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE



WESTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Schweizer Grösse
Eine ansprechende Verpackung mit einer Steiner-Schokoladenspezialität gefüllt. Für Ihre Freunde im In- und Ausland.

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.- bis Fr. 30.000.-

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen, wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem Minimum an Formalitäten.



Es lohnt sich, mit uns zu reden.
Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 221 27 80

Ich wünsche Fr. _____

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt A

Kinder-Kleider-Börse Rössliryt

Die Rössliryt hat schon Stammkundinnen, die uns jeden Dienstag besuchen. Wir möchten alle jungen Mütter noch einmal aufrufen, helfen Sie mit, dass unsere Kinderkleider-Börse ein Erfolg werden darf! Im Gespräch mit verschiedenen Müttern hat sich ergeben, dass auch Kinderbettli, Stühlchen, Laufgitter usw. billig abzugeben wären. Leider aber fehlt uns der Platz um all diese Sachen bei uns in der Börse unterzubringen. Um den jungen Müttern eine Hilfe anzubieten, haben wir uns zu folgendem Vermittlungssystem entschlossen: Im Treppenhaus hängt nun ein grosses Anschlagbrett, auf einem Zettel können Sie alle Artikel die Sie gerne verkaufen möchten notieren und bei uns anschlagen (Artikel, Preis, Name, Adresse und Telefonnummer). Die Anschlagtafel steht Ihnen auch zur Verfügung, wenn Sie irgend etwas anzubieten haben. Pro Angebot verlangen wir eine Vermittlungsgebühr von 2 Franken, diese Zweifränker kommen alle ins Kässeli für die Heilpädagogische Sonderschule in Högg. Sie tun damit eine gute Tat, und es kommt Ihnen erst noch viel billiger, als auf dem Inseratweg. (Ich hoffe, dass uns der Drucker vom «Högger» das nicht übel nimmt.) Im Laufe des Herbstes werden wir eine Sportaktion durchführen, wir übernehmen moderne Skis mit Sicherheitsbindung, Skischuhe, Schlittschuhe und Stiefel, Skianzüge usw. Datum und Zeit werden nach den Sommerferien bekanntgegeben, voraussichtlich an einem Samstag.

Nun freuen wir uns auf Ihren Besuch in der Rössliryt und grüssen Sie freundlichst,
Frauenverein Högg

Högger-Wümmetfäscht 1976 Ballon-Wettbewerb

Liebe Högger Kinder,

Lange habt Ihr auf die Gewinnerliste warten müssen, nun aber ist es soweit! Ihr werdet staunen, riesengrosse Strecken haben eure farbigen Ballons zurückgelegt.

1. Caldonazzi Andrea, Bombachhalde 17, Degerfors, Schweden, 1426 km.
2. Wälti Thomas, Ferdinand Hodler-Strasse 24, Wohnste, BRD, 752 km.
3. Gunkel Patricia, Am Wasser 38, 40 km östlich von Hamburg, Kreis Lüneburg, 683 km.
4. Häusler Vera, Winzerstrasse 9, Uredepeel, Holland, 669 km.
5. Achermann Oliver, Lachenacker 1, Werben/Elbe, DDR, 660 km.
6. Von Dach Oliver, Ackersteinstrasse 79, Ohlenrode, BRD, 520 km.
7. Heimgartner Christian, Michelstrasse 22, Borgeggen, BRD, 481 km.
8. Hirs Peter, Bombachstrasse 21, Baumental bei Kassel, BRD, 448 km.
9. Jung Elisabeth, Bergellerstrasse 31, Gerstungen Thüringen, DDR, 431 km.
10. Schaad Bettina, Reinhold Frei-Strasse 63, Heskem/Marburg, BRD, 379 km.

11. Hirs Martin, Bombachstrasse 21, Kelkheim/Taunus, BRD, 328 km.
 12. Truttmann Alina, Im Aegelsee 5, Unterengstringen, Pfungstadt/Darmstadt, BRD, 279 km.
 13. Weber Gabriella, Imbisbühlstrasse 21a, Waldmichelbach/Odenwald, BRD, 261 km.
- Wie letztes Jahr nehmen wir noch die beiden Kinder dazu, deren Ballons die kürzeste Strecke zurückgelegt haben.
14. Bruderer Irene, Frankentalerstrasse 23, Waidgarten 243, 500 Meter.
 15. Haltiner Stephan, Blästrasse 49, Waidberg, 500 Meter.

Allen Gewinnern möchten wir ganz herzlich gratulieren und euch alle einladen auf Mittwoch, den 17. August 1977 zu einem Besuch der Swissair in Kloten, mit Rundfahrt und Filmvorführung und natürlich zu einem z'Abig. Die Mädchen und Buben, die am Fest Abzeichen verkauft haben, sind auch zu diesem kleinen Fest eingeladen. *Anmeldungen* bitte sofort, Telefon 56 39 32. *Besammlungsort* und *Zeit* werden bei der Anmeldung bekanntgegeben. Nun freuen wir uns auf einen frohen Nachmittag mit den Högger Kindern.

Herzliche Grüsse OK Wümmetfäscht

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planaufgabe*: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). *Privatrechtliche Einsprachen* sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes*

8. Juli 1977

Kreis 10, Högg

Limmattalstrasse 142, Kaminanbau, J. Kropf, Limmattalstrasse 142.

Regensdorferstrasse 97/99, An- und Umbauten, teilweise nachträgliche Ausschreibung, H. Hofmann und E. Hugentobler, Vertreter: P. Weiss, Büchnerstrasse 5.

Turnverein Högg Handball 2. Liga

Pfadi Glockenhof — TV Högg 1 17:10 (9:6)

Imhof; Grässli (2), Trachsel (1), Memmishofer, Strähle (4), Ruegg, Lorenzi (1), Bähler, Zwicky (1), B. Koller (1), J. Koller; Bader/Zimmermann (Betreuer).

(Rz) In diesem Spiel ging es für die Högger um die endgültige Sicherung der Ligazugehörigkeit. In einer Regenschlacht, die unter praktisch irregulären Bedingungen stattfand, riss der Gegner bald das Spieldiktat an sich. Im Gegensatz zu den Turnern, gelang es den Pfadern besser, sich mit den Verhältnissen abzufinden. Der TVH verfiel in seinen alten Fehler, die Angriffe viel zu schnell abzuschliessen, ohne auf eine hundertprozentige Torchance zu warten. Mit einer verdienten 9:6-Führung des Gegners endete die erste Halbzeit.

Auch nach der Pause gelang es den Höggern nicht, das Blatt zu wenden. Nach anfänglichem gegenseitigem Geplänkel, gingen die Pfader wieder in die Offensive. Eine Umstellung der TVH Verteidigung auf 5-1 konnte sie auch nicht daran hindern, immer wieder durchzubrechen und zu skoren. Der anhaltende Regen setzte unseren Turnern immer mehr zu. Obwohl einige Spieler versuchten, noch eine Wende herbeizuführen, sah man nun fast keine geschlossene Aktionen der Weinroten mehr. So mussten sie sich schliesslich wider Erwarten hoch geschlagen geben, gegen einen Gegner, der an diesem Abend eindeutig stärker war.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Aepli, Walter, Krankenpfleger, geb. 1925, von Niederhelfenschwil SG, Gatte der Hanni geb. Stark; Hardeggsstrasse 12.

Friedli, Rudolf, Bäckermeister, geb. 1915, von Ersigen BE, Gatte der Maria geb. Weibel; Ottenbergstrasse 11a.

Schmidt, Martha, geb. 1889, von Mogelsberg SG; Vorhaldenstrasse 10.

Walker, Wilhelm, Gewerbeschullehrer, geb. 1922, von Winterthur ZH und Bettlach SO, Gatte der Doris geb. Ringger; Regensdorferstrasse 130.

Der Kommentar

Ein heisser Sommer?

Ob die Zauberformel ausgespielt habe, die Regierungskoalition in der Schweiz zu Ende, die Konkordanzdemokratie abgetakelt sei? Diese Fragen werden im Zusammenhang mit den Parlamentsdebatten gestellt:

«Bürgerliche und Linke auf Kollisionskurs.» Den Fall Chiasso, der von keiner Seite bagatellisiert wurde, so wird den Sozialdemokraten unter die Nase gerieben, hätten sie zum Anlass genommen, um eine in dieser Verallgemeinerung nicht gerechtfertigte Attacke gegen das Bankensystem im besonderen, unser Wirtschaftssystem im allgemeinen zu reiten.

Dann das Garangel um die Militärausgaben. Hier der Vorwurf der Linken, unterstützt durch einige Bürgerliche: Auch das Militär sei nicht tabu, und man hätte sich wenigstens bei den Betriebsauf-



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Högg

Gesucht auf 1. September 1977
zu einjährigem Mädchen in Högg

Babysitter

2 Tage in der Woche. Gute Bezahlung.

Anfragen unter Chiffre 1358 an den
Verlag «Der Högger», Postfach,
8049 Zürich

TV
Reparaturen
Tel.
56 57 00

H. Fawer
Zürich-Högg



**Kräuter mit
geprüftem
Gehalt an
Wirkstoffen**

Der Spezialist



Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 56 70 16



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 3. Juli 1977
Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfr. Brunner. Im Anschluss an den Gottesdienst «Kirchenkaffee» im «Sonnegg». — Kinderhort.

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg und kein Abendgottesdienst in der Kirche.

Kollekte für die «Dargebotene Hand» (Telefonseelsorge).

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

Sonntagschule

9.30 im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 4. Juli 1977

16.30 in der Bullinger-Stube:

Werktagkindergottesdienst.

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 2. Juli 1977

8.00 Legat Edmund Klar-Anzenhofer
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 3. Juli 1977
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 4. Juli 1977

9.00 Legat Agatha Bächtold-Riedweg

Mittwoch, 6. Juli 1977

9.00 Frauen- und Müttermesse.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 3. Juli 1977

8.15 Predigt, H. Bolleter

Mittwoch, 6. Juli 1977

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 3. Juli 1977

9.30 Predigt, H. Bolleter

Dienstag, 5. Juli 1977

14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Zunft Högg

Montag, 4. Juli 1977: Zunftstamm

Martin-Cup Fussballturnier 1977: Freitagabend, 1. Juli 1977, 18.30 Uhr Fussballmatch zwischen Mannschaften der Zunft und des Quartiervereins auf dem Sportplatz Högggerberg.

Arbeiter-Schiessverein Högg-Wipkingen

Schiessplatz Högg. *Bedingungsschiessen*

Obligatorische Bundesübung Gewehr

Freitag, 1. Juli 1977 17.00—19.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Übungsabschluss.

Präsident: Max Steiner, Pfirsichstrasse 15, 8006 Zürich

Selbstverteidigungsclub Högg

Training Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 56 60 13

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fri. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Musikverein «Eintracht»

Sonntag, 3. Juli 1977, 10.30 Uhr, Frühschoppenkonzert Ernst Martin-Cup auf dem Sportplatz Högggerberg.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Samstag, 2. Juli 1977: Arbeitstag im Reservat Rütihof ab 7.00 Uhr.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Ortsmuseum Högg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Das Ortsmuseum Högg ist geöffnet:

Sonntag, 3. Juli 1977 10.00—12.00 Uhr

Radfahrer-Verein Högg

Samstag, 2. Juli 1977. Tour für jedermann nach Dälliken, Baden, Dielsdorf, Högg = 50 km. Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel.

Montag, 4. Juli 1977. Vorstands-Sitzung um 20.15 Uhr im Restaurant Fabrikhof.

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag Mannschafts-Training: 18.00 Uhr Furtal.

Standsschützen Högg

Obligatorische Bundesübung Gewehr

Sonntag, 3. Juli 1977 8.00—11.00 Uhr

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Während der Sommerferien vom 11. Juli bis 13. August fallen unsere diversen Turnkurse aus. Während dieser Zeit erhalten Sie über folgende Telefonnummern Auskunft: 56 22 74 (Steiner) oder bei dessen Abwesenheit: 56 65 17 (Klaiber), nur abends zwischen 19 und 20 Uhr.

Voranzeige: Für die Fussreflexzonenthera-

pie findet ein letzter, 4. Kurs statt, und zwar an den Abenden des 13. und 27. September 1977, 19.30 Uhr im kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist, Zürich-Högg. Es sind noch einige Plätze frei!

Turnverein Handball

2. Liga

Donnerstag, 30. Juni 1977

19.00 TV Högg 1 — HC Dietikon 1

Turnplatz Kappenberg

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 13

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 32 42 66

Morgental-Apotheke, Albisstr. 39, Haltestelle Morgental, Telefon 45 05 44

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 33 41 44

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62

Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00

Apotheke 11, Ohmstrasse 4, Haltestelle Querstrasse, Telefon 46 86 65

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Bäckerei-Konditorei Baur (Zaugg)

Wegen Renovation und Mieterwechsel bleibt das Geschäft geschlossen.

Wiedereröffnung 1. September

Mit freundlichen Grüßen
H. und P. Baur

Büroangestellte Halbtagsstelle (vormittags)

Aufgabenkreis:
Korrespondenz
Fakturierung
Telefon und Empfang
Französischkenntnisse und Steno sind von Vorteil.

Offerten an

Edrum AG

Förlibuckstrasse 151
8005 Zürich

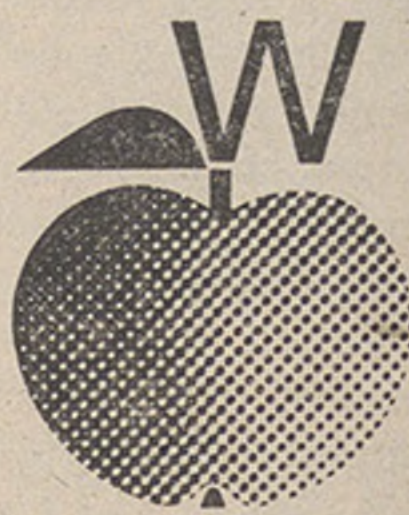
Telefon 44 67 76

Fassaden-Probleme:

Malen und neue Verputze, Stahlrohrgerüste preiswert.

Max Bühler, Architektur- und Planungsbüro
Guisanstrasse 68 a, 9010 St. Gallen
Telefon 071 / 25 83 73

Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg



Wänd wotsch en gsüffige
Höngger-Wy,
gang im Frankental verby.
Riesling x Sylvaner und Clevner

Jetzt noch profitieren!

Von unseren sonnengereiften,
aromatischen Erdbeeren.

Täglich gartenfrisches Gemüse.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zu mieten gesucht

auf Herbst 1977 oder nach Vereinbarung

grosses Haus

mit 7 bis 10 Zimmern.

Offerten erbeten an Chiffre Nr. 1359 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen



KREISSCHULPFLEGE WAIDBERG

Einladung zum Orientierungsabend

Donnerstag, 30. Juni 1977, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 186
grosser Saal

Thema: «Nikotin, Alkohol und Drogen gefährden unsere Schüler».

1. Begrüssung durch den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg
2. 3 Kurzreferate zum Thema «Nikotin, Alkohol und Drogen gefährden unsere Schüler».
R. Brändle, Betreuer Jugendcafé Albatros
Dr. K. Biener vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin
R. Schönbächler, Kommissär Stadtpolizei
3. Podiumsgespräch, geleitet von W. Schoop, Sekundarlehrer

Teilnehmer:
Referenten, Schulärztin und 2 Lehrer

Fragenbeantwortung — Diskussion

Eltern und am Thema interessierte Schulfreunde sind freundlich zur Teilnahme eingeladen.

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz, Tel. 56 11 10

Saison- Ausverkauf

(ab 1. Juli)

Jetzt Strandmode, Ferienkleider,
Jupes, Jeans, Blusen, T-Shirts
etc., etc. zu Tiefpreisen.

Ein Besuch lohnt sich !!!

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07



restaurant rebstock

Garten- Restaurant eröffnet!

Während der Sommermonate —
ab sofort — bleibt unser
Nachmittags-Tea-Room im
1. Stock geschlossen.

Wir führen weiterhin die feinen
Pâtisseries.

Eigene Glacé-Spezialitäten!

Vorden Ferien

Bevor Sie auf Reisen gehen,
sollten Sie Ihre Wertsachen
in Sicherheit bringen.

Sicherheit heisst ein Tresorfach
bei der
Bankgesellschaft.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Zu verkaufen

Motorfahrrad

«Puch Maxi»

Farbe blau
Km ca. 1000
Preis Fr. 600.—

Tel. 56 65 11 ab 18 Uhr

Selbständige Spettfrau

gesucht. Jeden Freitag
zirka 3 Stunden.

Telefon 56 22 61

Klein- transporte Umzüge

Jederzeit mit
Versicherung.
AHV-Rentner
Ermässigung
Telefon 56 27 56

TITAN

8049 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 65

Reparaturwerkstatt
Carrosserie - Elektro
Grosses Ersatzteillager
Prompt und zuverlässig
für

BMW- DATSUN-SAAB

Sie können sich die Tage selber aussuchen



an denen Sie bei uns mit **DOPPELTEN RABATTMARKEN** einkaufen können. Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Erstellen Sie eine Liste von Ihrem **Drogerie-Bedarf** und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf in der Bläsi Drogerie Höngg **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten.

Gutschein

(Ausgenommen
Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel.)

Name

Adresse

Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Tel. 56 63 97

7/77

OPEL HIT

1977

Opel Commodore 2500 CL
6-Zylinder Preis-Hit! Fr. 18'300.—*



*inkl. Servo-Lenkung und 2,5 Ltr.-S-Motor. Luxus-Ausstattung mit Vinyl Dach, Sportfelgen, von innen verstellbarem Aussenrückspiegel, Windschutzscheibe aus Verbundglas und... und... und...



Tip-Top Autowerk AG. Zürich

8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66